

Hilfsangebote bei Essstörungen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat unter www.hilfe-essstoerungen.de eine Online-Datenbank mit qualitätsgesicherten Hilfsangeboten bei Essstörungen veröffentlicht. Um eine wohnortnahe Versorgung von Betroffenen, aber auch von Angehörigen zu unterstützen, hat die BZgA gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf eine qualitätsorientierte Bestandsaufnahme aller Angebote im Bereich Essstörung durchgeführt. Die Datenbank führt 739 Einrichtungen mit Angeboten zur Prävention, Beratung und Behandlung von Essstörungen im gesamten Bundesgebiet auf. Weitere Informationen unter www.bzga-essstoerungen.de

BZgA/KJ

Summerschool Transplantationsnephrologie

Die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie und die Deutsche Transplantationsgesellschaft veranstalten in Kooperation mit der Universitätsklinik Kiel vom 16. bis 17. September 2011 zum elften Mal die „Summerschool Transplantationsnephrologie“ in Kiel. Die Veranstaltung befasst sich mit Themen wie „Ultraschall des Nierentransplantates“, „Pathologie der Abstoßung“ oder „Review der aktuellen Literatur“ und ist für Ärztinnen und Ärzte geeignet, die sich einen Überblick über alle Gebiete der Nieren-, Pankreas-Nieren- und Lebendnieren-Transplantation verschaffen möchten. Weitere Informationen und Online-Anmeldemöglichkeit unter www.uni-kiel.de/Nephrologie, E-Mail: public@nephro.uni-kiel.de, Tel.: 04 31/5 97 13 38, Fax: 04 31/5 97 13 37.

bre

Ärztchamber Nordrhein



www.aekno.de

Einen besonderen Service hat die Ärztekammer Nordrhein speziell für Hausärzte eingerichtet. Unter www.aekno.de/Hausarzt/Testimonial haben Hausärztinnen und Hausärzte die Möglichkeit, in wenigen Sätzen darzustellen, warum sie den Hausarztberuf gern ausüben. Die Testimonials werden nach einer redaktionellen Prüfung unter www.aekno.de/Verbundweiterbildung veröffentlicht. Zu den Statements können die Hausärzte ein Foto von sich oder dem Praxisteam hinzufügen. Auch ein kurzes Videostatement kann veröffentlicht werden.

Für Ärztinnen und Ärzte, die einen freien Ausbildungsplatz für Medizinische Fachangestellte haben, könnte sich ein Inserat in der kostenlosen Online-Ausbildungsplatzbörse der Ärztekammer Nordrhein (www.aekno.de/jobboerse) lohnen. Ärzte und ausbildungswillige Jugendliche können dort ein Stellenangebot oder ein Stellengesuch aufgeben.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: inlineredaktion@aekno.de.

bre

Kritik an Sparkurs der Kassen bei Mütterkuren

Angesichts weiter stark sinkender Ausgaben der Krankenkassen für Mütterkuren hat das Müttergenesungswerk die Bundesregierung aufgefordert, neue gesetzliche Regelungen zu schaffen. „Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass die Kassen die Ausgaben auf Kosten der Mütter weiter senken, und die Umsetzung des Gesetzeswillens trotz Kritik aus allen politischen Parteien schlicht ignorieren“, sagte die Kuratoriumsvorsitzende des Müttergenesungswerkes, Marlene Rupprecht. Nach Zahlen des Bundesgesundheitsministeriums hatten die Kassen ihre Aufwendungen für die Kuren im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,7 Prozent gesenkt. Nach wie vor erhielten Mütter Ablehnungsschreiben mit Falschinformationen und Textbausteinen, würden



Foto: doc-stock/sciencephoto

zur Rücknahme ihres Widerspruchs gedrängt oder erhielten gar keine Widerrufsbelehrung, so Rupprecht. „Es ist ein Systemfehler, dass Krankenkassen über die Notwendigkeit dieser Maßnahmen entscheiden dürfen, die sie dann auch bezahlen müssen.“

cbr

Je älter, desto ungeduldiger

Jeder zweite Patient über 60 empfindet lange Wartezeiten in der Arztpraxis als besonders störend, bei Patienten im Alter von 20 bis 39 Jahren ist es nur jeder dritte. Das geht aus einer Umfrage des Arztempfehlungsportals Jameda.de unter 1.000 Nutzern hervor. Danach erweisen sich Männer insgesamt als deutlich ungeduldiger als Frauen (48 zu 34 Prozent). Im Gegenzug dazu

stören sich Frauen stärker an unfreundlichen Ärzten als Männer (31 zu 13 Prozent).

ble



Foto: Juergen Schulzki

Krankenkassen: 12.000 Arztpraxen überflüssig

Rund 12.000 Arztpraxen könnten laut einer vom GKV-Spitzenverband in Auftrag gegebenen Studie in den kommenden Jahren wegfallen, ohne dass dies Auswirkungen auf die Patientenversorgung hätte. Für seine Analyse zog das Schweizer Forschungsinstitut Prognos die der Bedarfsplanung zugrunde liegenden „Allgemeinen Verhältniszahlen“ (Einwohner je Arzt) für die einzelnen Planungsbereiche heran. Danach gelten Planungsbereiche als überversorgt, wenn der Versorgungsgrad bei 110 Prozent und mehr liegt. Unterversorgung wird als Versorgungsgrad von 75 Prozent (Hausärzte) bzw. 50 Prozent (übrige Fachärzte) und weniger definiert. Die Forscher schlagen vor, dass die Kassenärztlichen Vereinigungen frei werdende Arztsitze aufkaufen. Als fairen Kaufpreis (Substanzwert und immaterieller Wert) nennt Prognos für eine Augenarztpraxis in Nordrhein 141.300 Euro, für einen Hausarztsitz 92.000 Euro und für eine radiologische Praxis 236.134 Euro.

Die Analyse finden Sie im Internet unter www.prognos.de

ble

Ärztliche Körperschaften im Internet:

www.aekno.de, www.kvno.de